

Insolvenzen in den ersten neun Monaten 2005

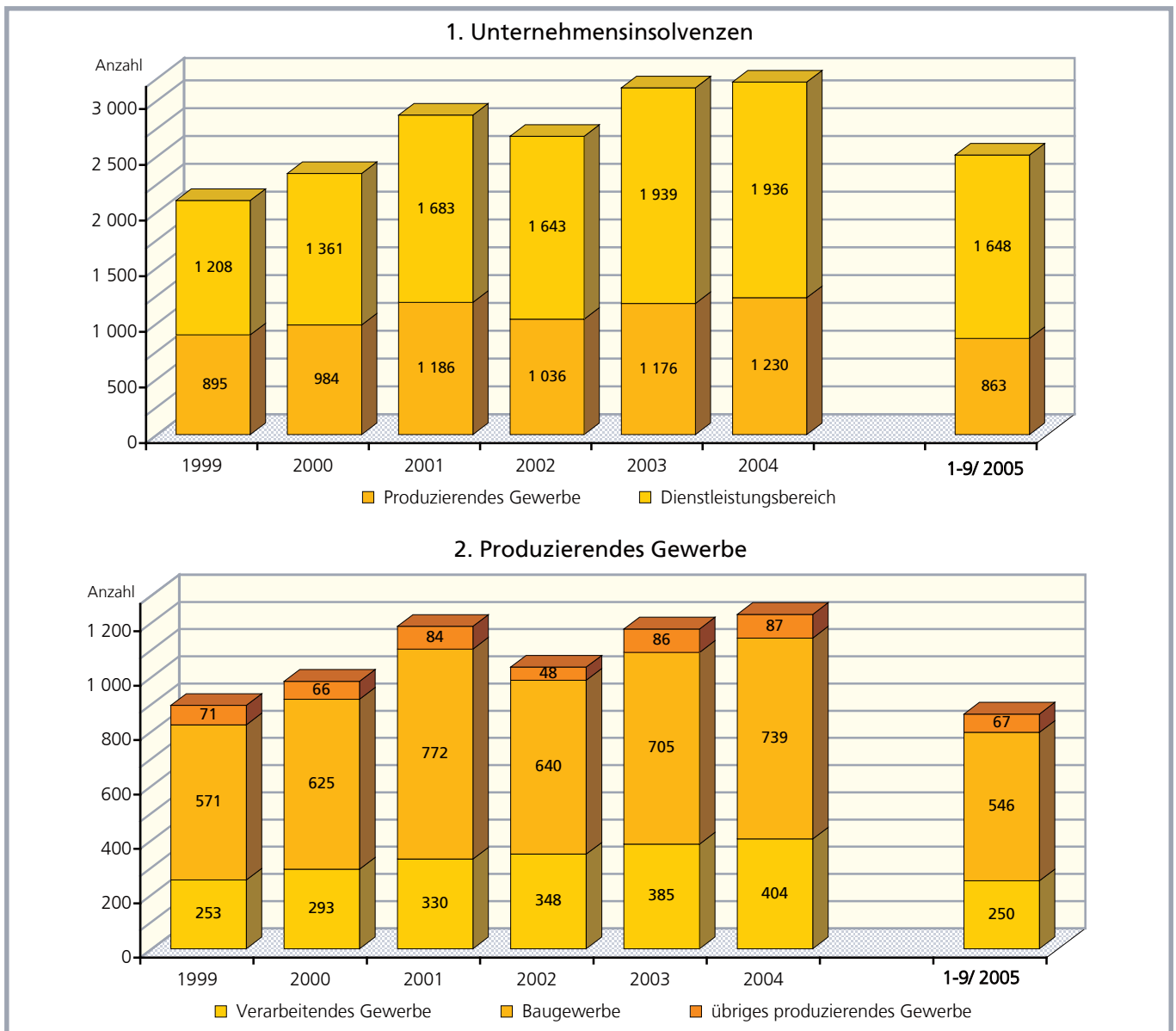
– Anstieg betrifft vorrangig kleinere Unternehmen –

Im Zeitraum Januar bis September 2005 wurden dem Niedersächsischen Landesamt für Statistik von den 33 Insolvenzgerichten insgesamt 2 511 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Das waren 8,7 % mehr als in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

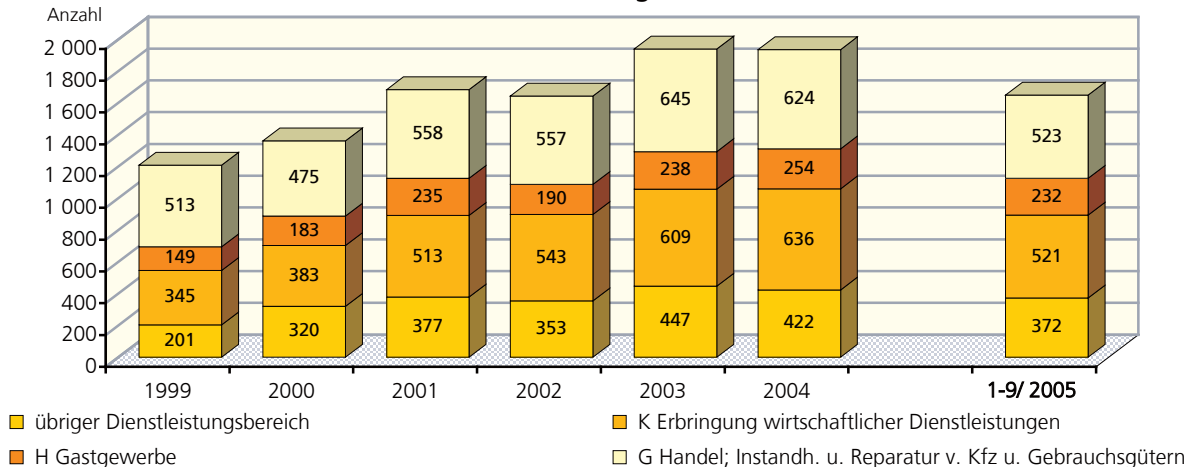
Ein Drittel der von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung betroffenen Unternehmen gehörte dem Produzierenden Gewerbe (863) an, zwei Drittel der Unternehmen waren dem Dienstleistungsbereich (1 648) zuzuordnen (einschl. Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, siehe Schaubild 1). Seit dem

Berichtsjahr 2002 lag der Anteil insolventer Unternehmen im Produzierenden Gewerbe jeweils unter 40 % und andererseits der Anteil zahlungsunfähiger oder überschuldeter Dienstleistungsunternehmen, die seit jeher durch eine stärkere Firmenfluktuation als im Produzierenden Gewerbe gekennzeichnet sind, bei über 60 %.

Im Produzierenden Gewerbe ragt insbesondere das Baugewerbe hervor, aus dem in den ersten neun Monaten 2005 allein 546 Neubeantragungen bei Gericht eingingen (siehe Schaubild 2).

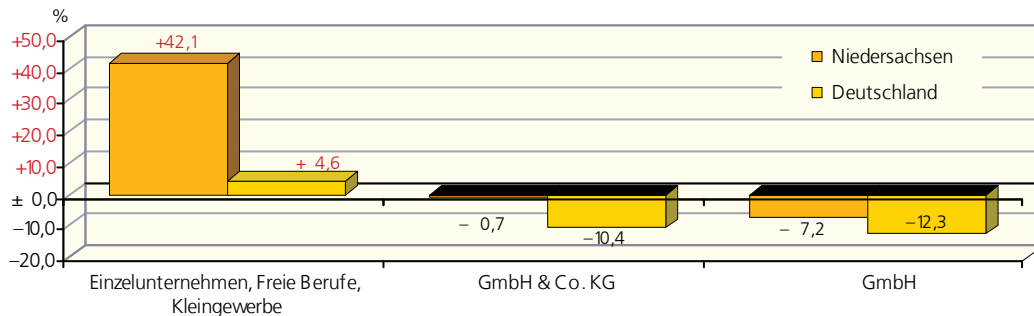


3. Dienstleistungsbereich



4. Unternehmensinsolvenzen nach Rechtsformen

- Prozentuale Veränderung von Januar bis September 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in Niedersachsen und in Deutschland -



Im Dienstleistungsbereich (siehe Schaubild 3) lagen die meisten Unternehmensinsolvenzen von Januar bis September 2005 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern“ (523) und im Bereich „Grundstücks-/Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen“ (521) vor.

Während im Baugewerbe die Zahl der Insolvenzantrag stellenden Unternehmen sich von Januar bis September 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht signifikant erhöhte (+ 0,6 %), stieg diese im Handel (+ 18,1 %) und im Bereich Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen (+ 12,5 %) jeweils überdurchschnittlich (nicht im Schaubild).

Der Zunahme der Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen im Zeitraum Januar bis September 2005 in Höhe von + 8,7 % stand eine Abnahme der Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Bundesdurchschnitt von - 5,0 % gegenüber.

In Niedersachsen war festzustellen, dass der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 in hohem Maße Einzelunternehmen, Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit und Kleingewerbe betraf (+ 42,1 %). Diese Entwicklung dürfte sich im IV. Quartal 2005 fortsetzen.¹⁾ Diese

Unternehmen waren – jeweils in den ersten neun Monaten des Jahres – im Jahr 2003 in 782 Fällen, im Jahr 2004 in 758 Fällen und in 2005 sogar in 1 077 Fällen von einem Insolvenzverfahren betroffen. Im Bundesdurchschnitt hatte die Zunahme der Insolvenzanträge in der Gruppe Einzelunternehmen, Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit und Kleingewerbe bei + 4,6 % gelegen (siehe Schaubild 4).

Im Vergleich zu der Gruppe Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe waren in Niedersachsen die Insolvenzen von Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind, rückläufig: Z. B. Unternehmen in der Rechtsform GmbH um - 7,2 % und solche in der Rechtsform GmbH & Co. KG um - 0,7 %. Im Bundesdurchschnitt lagen noch stärkere Rückgänge vor (- 12,3 % bei GmbH und - 10,4 % bei GmbH & Co. KG).

Daraus folgt, dass vom Anstieg der Insolvenzen in Niedersachsen in erster Linie Unternehmen mit im Allgemeinen geringerer wirtschaftlicher Substanz betroffen waren, während die handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen in den ersten neun Monaten des Jahres 2005 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sogar ein gesunkenes Insolvenzrisiko aufweisen.

¹⁾ Über die Insolvenzen des Jahres 2005 wird in der Ausgabe 3/2006 berichtet werden.